

Traumhafte Landschaft entschädigte

Schlechtes Wetter begleitete die "Fernfahrer" unter den Pedaleuren fast auf der gesamten Strecke nach Irland

uli. BISCHOFSSHEIM - Bereits zum fünften Mal startete von Bischofsheim aus eine Radfernfahrt, bei der in zwei Wochen beachtliche Strecken zurückgelegt werden. In Kooperation mit dem Radfahrverein hatte der SPD Ortsverein wieder eine eindrucksvolle Tour geplant, 22 Teilnehmer, darunter vier Pedaleure aus Bischofsheims Partnerstadt Dzierzoniw, hatten sich am 15. Mai in Bischofsheim auf die Fahrradsättel geschwungen, um Irland, die grüne Insel, per Zweirad zu erkunden.

Thomas Will, als Organisator für die SPD tätig, konnte sich freuen, daß die "Tour" diesjährig wieder einige Neulinge angelockt hatte. Schon am ersten Tag hatte der Tross aus Bischofsheim eine Etappe von 137 Kilometern zurückzulegen. Schon am zweiten Tag rollte die Karawane

in Luxemburg ein, von wo aus es dann etappenweise durch die französische Ardennen und die Normandie Richtung Küste ging. Die Hafenstadt Le Havre wurde am 21. Mai erreicht. Von dort aus schifften sich die Radfahrer nach Rosslaire in Irland ein.

Schon mit einigen hundert Kilometern in den Beinen, wurde so die Südostspitze Irlands erreicht und damit begonnen, die Insel im Uhrzeigersinn zu umfahren. Wie auch in unseren Gefilden, war der Mai in Irland recht kühl, angeblich das schlechteste Wetter seit den 60er Jahren, und es war mit manchem Regenguß zu kämpfen. Außerdem war oft ein kühler Wind von der See der natürliche Feind der Radfernfahrer. Auch mußten manchmal recht schwer werdende Beine feststellen, daß Irland ein recht hügeliges Landschaftsprofil hat. Entschädigt wurden die

Radtouristen durch des öfteren traumhafte Fernblicke und das vielumschriebene satte Grün der Wiesen. Vorbei ging es an Mittelirland, dem fischreichen Shannon und auch ein Abstecher in die Hauptstadt Dublin wurde gemacht. Nachdem der Donegal durchquert war gelangte der Pulk zur nördlichsten Spitze Irlands. Dort in Malin Head war eine Passstrasse mit sagenhafter 30prozentiger Steigung zu überwinden. An diesen Pfingstsonntag werden sich die Radler nicht nur wegen ihrer, müden Beine, sondern auch wegen des atemberaubenden Nordseepanoramas zurückerinnern.

Am 30. Mai fand man sich dann in Dublin ein, um einige Zeit ohne Radfahren zu genießen. Fast 2 000 Kilometer hatten die Teilnehmer bis dahin in ihren Fahrradsätteln gesessen. In 19

Tagen wurden täglich Strecken von 95 bis 142 Kilometern zurückgelegt. Thomas Will beschrieb bei der Rückkehr nach Bischofsheim, das man mit Schiff und Bus erreichte, die Fahrt als überaus harmonisch.

Insbesondere wurde man wieder einmal von der Gastfreundschaft in allen Ländern überrascht, durch die sich der Tross bewegte. Ein dickes Lob ging an die "Technikabteilung", die sich etlichen kniffligen Problemen wie Speichen- und Felgenbruch mit großem Geschick und Erfolg widmeten. Alle Erlebnisse wurden ausführlich auf Fotos und Video dokumentiert und noch im Juni werden sich die Fernfahrtretreffen, um sich ihrer "Tour de Irland" zu fahren zu genießen.